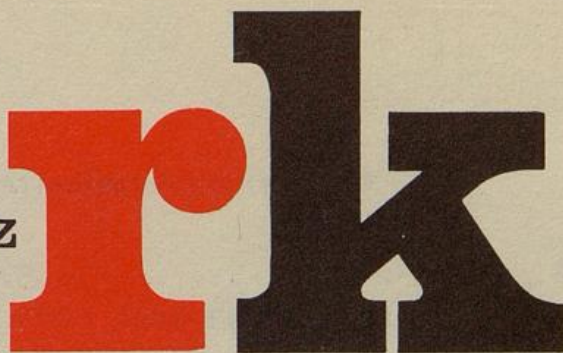


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 14. November 1983

Blatt 3036

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet: (grau) Wald- und Wiesengürtel: Die Hälfte fehlt noch

Kommunal: (rosa) Neue städtische Wohnhausanlagen
Der Arbeitsmarkt im Oktober
2.956 Wohnungen zur Förderung empfohlen
Bausteine als Therapie

Lokal: (orange) Neue Polio-Impfaktion hat begonnen
Gentzgasse wegen Gleisverlegungsarbeiten gesperrt

Kultur: (gelb) Prämien für Kleingalerien

Nur über FS: Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 11. November 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wald- und Wiesengürtel: Die Hälfte fehlt noch (1)

=++++

11 Wien, 11.11. (RK-LOKAL) "Der Wald- und Wiesengürtel - die Hälfte fehlt noch" ist das Thema des Wiener Naturschutztages 1983, der am Freitag nachmittag im Wiener Rathaus stattfand. Bei einer Podiumsdiskussion, an der außer Vertretern des Naturschutzbundes-Landesgruppe Wien auch Umweltstadtrat Peter SCHIEDER und die Gemeinderäte Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN und Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ teilnahmen, wurden Entwicklung und Zukunft des Wald- und Wiesengürtels diskutiert. Landtagspräsident Hubert PFOCH, der den Naturschutztag eröffnete, wies darauf hin, daß 17 Prozent der Gesamtfläche Wiens Wald ist.

Im Rahmen des Wiener Naturschutztages überreichte Stadtrat Schieder dem Ehrenpräsidenten des Wiener Naturschutzbundes Karl Franz FÜGENER in Anerkennung seiner Verdienste um den Naturschutzgedanken das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.

Das Werden des Wald- und Wiesengürtels begann bekanntlich mit Joseph Schöffels Kampf gegen die Abholzung des Wienerwalds. 1905 wurde das generelle Projekt des Grüngürtels vom Wiener Gemeinderat genehmigt. Im entsprechenden Antrag wird von 4.400 Hektar Fläche gesprochen, im zugehörigen Plan dagegen finden sich 5.860 Hektar. Erster Weltkrieg, Zwischenkriegszeit und Zweiter Weltkrieg verhinderten lange Zeit eine Erweiterung des Wald- und Wiesengürtels. Seit 1955 geht diese jedoch wieder zügig voran. Heute verfügt Wien über 7.000 Hektar Wald- und Wiesengürtel (1970 waren es 5.200 Hektar.) (Forts.) hs/rb

NNNN

.....
Bereits am 11. November 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wald- und Wiesengürtel: Die Hälfte fehlt noch (2)

=++++

12 Wien, 11.11. (RK-LOKAL) Die Donauinsel und ihre Aufforstungen bezeichnete Dipl.-Ing. Arch. Ernst W. HEISS von der Akademie der Bildenden Künste als beispielgebend für die Erweiterung des Wiener Grüngürtels.

In der Podiumsdiskussion hob der Vertreter der Stadtplanung hervor, daß die Schließung des Grüngürtels eines der Hauptziele des Stadtentwicklungsplanes sei. FPÖ-Gemeinderat Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ stellte fest, daß die Stadt Wien in den letzten Jahren tatsächlich vieles im Interesse des Grüngedankens verwirklicht habe. An den Stadtgrenzen dürfe der Grüngedanke jedoch nicht halt machen, wie sich das an Beispielen aus Niederösterreich leider zeige. Dort wirbt eine Bank für ihre "Grün-Initiative" und meint dabei die Errichtung einer neuen Wohnsiedlung am Bisamberg. Bei großen städtischen Siedlungen, wie etwa bei der Großfeldsiedlung, solle den Bewohnern die Pflege der Grünflächen übertragen werden, forderte Pawkowicz.

Umweltstadtrat Peter SCHIEDER betonte, daß es mit dem Land Niederösterreich in weiten Bereichen, etwa bei den Quellschutzforsten, eine gute Zusammenarbeit gebe. Die Umlandgemeinden um Wien müßte man jedoch stärker im Interesse des Grüngürtels motivieren. Als Erfolg wertete Schieder die Vergrößerung des Wald- und Wiesengürtels in den letzten Jahren. Derzeit wird eine Biotopkartierung durchgeführt, eine Erfassung der Landschaft Wiens, die die Grundlage für ein umfassendes Schutzgebietsystem darstellt. Umweltstadtrat Schieder verwies auch auf die Verpflichtung der einzelnen Landschaftseigentümer und sprach dabei von einer Art "Mieterschutz" für Tiere und Pflanzen. Schutz für die Landschaft könne nicht bedeuten, daß Flächen nur dann geschützt werden können, wenn sie von der Stadtverwaltung erworben werden. Hier hat jeder einzelne eine Verpflichtung. (Forts. mgl.) red/gg

NNNN

Prämien für Kleingalerien

=++++

1 Wien, 14.11. (RK-KULTUR) Im Rahmen der Prämienaktion des Kulturamtes für Wiener Kleingalerien wurden im dritten Vierteljahr 1983 55.000 Schilling vergeben. Die Galerie Steinek und die Galerie Prisma erhielten je 27.500 Schilling. (Schluß) gab/ap

NNNN

Neue städtische Wohnhausanlagen

Utl.: Konsequente Forcierung der Stadterneuerung

=++++

4 #Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung beschloß in seiner letzten Sitzung den Bau von acht neuen städtischen Wohnhausanlagen. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN betonte, kommt dabei der Vorrang für die Stadterneuerung deutlich zum Ausdruck. Alle Projekte befinden sich im gewachsenen Stadtgebiet, zum Großteil handelt es sich um Lückenverbauungen.#

Die Projekte im einzelnen:

- o Wien 6, Marchettigasse 16 (19 Wohnungen, Gesamtkosten 23,1 Millionen Schilling);
- o Wien 9, Wasagasse 28 (hier wird ein bestehendes Althaus zum Teil revitalisiert, zum Teil abgebrochen und neugebaut, es entstehen 16 Wohnungen, Gesamtkosten 24,4 Millionen);
- o Wien 12, Rosenhügelstraße/Defreggerstraße (45 Wohnungen, Gesamtkosten 35,9 Millionen);
- o Wien, 15, Goldschlagstraße 91 (12 Wohnungen, Gesamtkosten 13 Millionen);
- o Wien 15, Beckmannngasse 64-66 (20 Wohnungen, Gesamtkosten 24,7 Millionen);
- o Wien 16, Brunnengasse 7 (15 Wohnungen, Gesamtkosten 16,1 Millionen);
- o Wien 17, Elterleinplatz (111 Wohnungen, Kindertagesheim, Bücherei, Mutterberatungsstelle, Ordination, Geschäftslokale, Gesamtkosten 160,4 Millionen);
- o Wien 17, Weidmannngasse 34 (25 Wohnungen, Gesamtkosten 21,2 Millionen);

Alle Wohnhausanlagen - mit Ausnahme des Revitalisierungsprojektes in der Wasagasse - sind mit einer Tiefgarage ausgestattet. (Schluß)

ger/ap

NNNN

Der Arbeitsmarkt im Oktober

=++++

5 #Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Ende Oktober waren in Wien 28.503 Personen als arbeitslos gemeldet, um 510 mehr als im September und um 3.486 mehr als im Oktober des Vorjahres. Die Arbeitslosenrate betrug im Oktober in Wien 3,7 Prozent gegenüber vier Prozent im österreichischen Durchschnitt. #

In den einzelnen Sparten gab es im Oktober folgende Arbeitslose, in der Klammer jeweils die Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Angestellte 9.590 (+ 1.244), Bau-Holz 2.093 (-125), Bekleidung-Textil-Leder 468 (-188), Graphik-Papier 703 (- 7), Handel-Transport-Verkehr- Landwirtschaft 5.114 (+ 1.098), Lebensmittel 494 (+ 62), Metall-Chemie 4.040 (+ 171), persönliche Dienste Gastgewerbe 4.266 (+ 1.052), Sonderdienste 591 (+ 70), berufliche Rehabilitation 1.144 (+ 109).

Zwtl.: Noch Gelder für die Lehrplatzförderung

Die Situation bei den Lehrlingen hat sich gegenüber dem Frühjahr deutlich entspannt und verläuft nun ähnlich wie im Vorjahr. Ende Oktober suchten 980 junge Menschen einen Lehrplatz, um 33 mehr als im Oktober des Vorjahres. Dem standen 238 offene Lehrstellen gegenüber, um 75 weniger als im Vorjahr.

Im Rahmen der Wiener Lehrplatzförderung wurden bis Ende Oktober 1.032 neue Lehrplätze geschaffen. Das Förderungskontingent beträgt 1.500, es stehen daher noch Gelder für weitere 468 Lehrplätze zur Verfügung. Auskünfte über die Lehrplatzförderung erteilt der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (Tel. 43 50/455, 449, 453 DW). (Schluß) sei/gg

NNNN

Neue Polio-Impfaktion hat begonnen (1)

=++++

6 #Wien, 14.11. (RK-LOKAL) Heute, Montag, wurde in Wiens Gesundheitsämtern wieder eine neue Impfaktion gegen Kinderlähmung begonnen. Die Impfung erfolgt bekanntlich durch Schlucken eines Stückes Würfelzucker mit drei Tropfen Impfflüssigkeit. In Wien ist diese Impfung sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene kostenlos. Geimpft wird bis 26. November (1. Teilimpfung) beziehungsweise vom 9. bis 21. Jänner (2. Teilimpfung), und zwar außer in den Bezirksgesundheitsämtern auch in den Mutterberatungsstellen und Kinderambulatorien der Wiener Gebietskrankenkassen.#

Darüber hinaus finden Impfaktionen in der 1. und 8. Schulstufe der Volks-, Haupt- und Sonderschulen sowie in den Allgemeinbildenden Höheren Schulen statt. Impftage sind in den Bezirksgesundheitsämtern Montag, Dienstag und Freitag von 8.30 Uhr bis 11 Uhr, sowie Mittwoch von 13 bis 15 Uhr. Außerdem gibt es in den Bezirksgesundheitsämtern im 2., 10., 13./14. und 18. Bezirk Impfmöglichkeiten Samstag von 9 bis 11 Uhr sowie an Donnerstagen in der Zeit von 17 bis 19 Uhr. Weitere Abendimpftermine bestehen in der Spezialambulanz Wien 10, Gellertgasse 42-46, Mittwoch, und in der Mutterberatungsstelle 21., Freytaggasse 22, Donnerstag, jeweils von 17 bis 19 Uhr.

Zwtl.: Eltern unterschätzen Gefahr

Bedauerlicherweise unterschätzen noch immer viele Eltern die Gefahr dieser Krankheit. Erfahrungsgemäß kommen im Rahmen der Impfaktion nur etwa rund 30 Prozent der Mütter mit ihren im selben Jahr geborenen Kindern zur Schluckimpfung. Nach Ansicht der Ärzte des Gesundheitsamtes sind jedoch gerade Säuglinge ab dem vollendeten dritten Lebensmonat sowie Kleinkinder besonders gefährdet. Ebenso sollten aber auch Personen, die noch nie an einer Schluckimpfung teilgenommen haben, von der Impfmöglichkeit Gebrauch machen.

(Forts.) zi/ko

NNNN

Neue Polio-Impfaktion hat begonnen (2)

Utl.: Einschleppung aus dem Ausland möglich

=++++

7 Wien, 14.11. (RK-LOKAL) Die Gesundheitsbehörden appellieren aber auch an jene Personen, die an der vorjährigen ersten und zweiten Teilimpfung teilgenommen haben, sich auch der dritten Teilimpfung zu unterziehen. Die Kinderlähmungsimpfung besteht bekanntlich aus drei Teilimpfungen, eine Teilimpfung allein genügt keinesfalls zum Schutz vor dieser Krankheit. Der Impfschutz hält sodann für zehn Jahre. In diesem Zusammenhang wird seitens der Gesundheitsbehörde mit besonderem Nachdruck darauf hingewiesen, daß es in vielen europäischen Ländern immer wieder zu Epidemien kommt, und daher jederzeit die Gefahr einer Einschleppung der Kinderlähmung aus dem Ausland besteht. (Schluß) z1/gg

NNNN

14. November 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 3044

2.956 Wohnungen zur Förderung empfohlen

=++++

8 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Der Wohnbauförderungsbeirat des Landes Wien gab in seiner Sitzung am Freitag nachmittag einstimmig positive Empfehlungen für Bauvorhaben mit insgesamt 2.956 Wohnungen, 528 Ledigenräumen und 37 Lokalen ab. (Schluß) ger/gg

NNNN

Gentzgasse wegen Gleisverlegungsarbeiten gesperrt

=++++

9 #Wien, 14.11. (RK-LOKAL) Ab Frühjahr nächsten Jahres wird das Gersthofer Platzl in Währing umgebaut. Der Umbau dieses Verkehrsknotens wird bedeutende Verbesserungen für den öffentlichen Verkehr, für die Fußgänger und für den Individualverkehr bringen, vor allem aber die Verkehrssicherheit erhöhen. Als eine der Vorarbeiten für dieses Verkehrsprojekt werden ab Dienstag die Straßenbahngleise in der Gentzgasse zwischen der Weinhauer Gasse und der Simonygasse in Seitenlage verlegt. Das erfordert die Sperre der Gentzgasse zwischen Aumannplatz und Gersthofer Straße.#

Für den Anrainerverkehr wird in diesem Bereich eine Fahrspur in Richtung stadtauswärts zur Verfügung stehen. Der Individualverkehr wird in beiden Richtungen über die Währinger Straße umgeleitet. Die Bauarbeiten werden - je nach den Wetterverhältnissen - voraussichtlich bis Ende Februar dauern. (Schluß) sc/ko

NNNN

Bausteine als Therapie

=++++

10 #Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Lego-Bausteine in den verschiedensten Bauelementen und Figuren überreichte Montag Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Kindern des Behindertenpavillons im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe. Bei den zur Verfügung gestellten Baukästen handelt es sich um eine Spende der Firma Lego, die über Wunsch von Bürgermeister Leopold GRATZ den behinderten Kindern der Baumgartner Höhe übergeben wurde.

Das System der Lego-Bausteine eignet sich nach Meinung der betreuenden Ärzte aus pädagogischen und therapeutischen Gründen besonders für die Psycho- und Spezialtherapie von behinderten Kindern.#

Im Rahmen des Spiels gelingt es damit, die Kinder aus der Isolation herauszuholen und anzuregen, ihre Umwelt bzw. ihre persönlichen Erlebnisse nachzubauen. Die zur Verfügung gestellten Baukästen enthalten unter anderen Elemente, um Eisenbahnen, Autos, Verkaufsläden, Tankstellen, Schiffe, Bauernhöfe usw. bauen zu können. (Schluß) zi/gg

NNNN